

Chemnitz

... und
Nachrichten
aus der Region

Die CDU-Landtagsabgeordnete Ines Springer (57) aus Glauchau will Kleingärten vor Immobilien-Spekulationen schützen



In der Kleingartenanlage Waldfrieden in Meerane ist die Welt noch in Ordnung. Damit das so bleibt, will die CDU jetzt per Antrag im Landtag die Schreber vor Spekulanten schützen



Schreber-Schutz vor Spekulanten

Damit Parzellen nicht zu Bauland werden, fordert diese
CDU-Politikerin eine Bestandsgarantie
für Sachsens Kleingärtner

Von CHR. FISCHER

Dresden – Ein halbes Jahr vor der Landtagswahl zeigt Sachsens CDU ihr Herz für Kleingärten.

Die 3860 Vereine im Freistaat sollen besser vor Immobilien-Spekulationen geschützt werden.

den CDU-Abgeordnete Ines Springer (57). In den größeren Städten ist Bauland sehr gefragt. Darum müssen wir dort Kleingärten auf privaten Flächen besonders schützen.

Es geht vor allem um die Sparten, die privat verpachtet werden. Sie machen rund 30 % der insgesamt 9000 Hektar Kleingartenfläche im Freistaat aus. In Städten sind sie als Bauland lukrativ.

Laut CDU häufen sich Beschwerden,

dass private Käufer Schreber drängeln wollen. Mit Abmahnungen oder Pacht-Erhöhungen sollen sie unter Druck gesetzt werden, ihr geliebtes Fleckchen Erde aufzugeben.

Zum Beispiel musste die Sparte „Grabeland“ in Dresden um ihre Existenz durch die geplante Uni-Erweiterung bangen. Zur Zeit bewahrt sie nur ein Stadtrats-Beschluss vor den Baggern.

Die CDU will nun im Landtag per Antrag

Sachsens Kleingärten schützen. Die Staatsregierung soll Kaufverträge kontrollieren und die Nutzung der Flächen als Kleingärten durchsetzen. „Das schafft Sicherheit“, verspricht Ines Springer.

Die Kleingärtner freut's. Holger Putter (69) vom Territorialverband Glauchau: „Wir unterstützen das! Das Kleingartenwesen hat soziale Wurzeln. Das darf nicht für Immobilien-Spekulationen geopfert werden.“



Holger Putter (69) ist der Präsident des Territorialverbandes der Kleingärtner in Glauchau. Er unterstützt die CDU-Pläne.

So viele Kleingärten gibt's in Sachsen

Sachsen gilt als Geburtsland der

deutschen Kleingärtnerkultur. 1864 wurde in Leipzig der erste „Schreberverein“ von

lehren, ehren. Heute hat Leipzig mit 32000 Kleingärten – gefolgt von Dresden mit 23500 – die meisten Parzellen im



Eine Lubbe mit Kleingärtner um 1900 in Leipzig.

el Gottlob Moritz Schreber (1808 – 1861), ein Arzt und Hochschul-

Osten Deutschlands. Insgesamt gibt es 200000 in Sachsen.



Besonders in Großstädten würden Investoren gerne lukratives Bauland aus Sparten machen

Foto: (oben) P. BERTSCH, (unten) M. BERTSCH